

den Cigarette steigt zu ihnen hinauf und wird mit Behagen eingefogen. Der Entwurf ist originell in der Idee, auffallend in der Ausführung, giebt ein schönes, markantes Bild ab, das seinen Zweck unmittelbar erkennen und sich mit einfachen Mitteln reproduzieren läßt. Von Schlichting, Berlin, sind Original und Druck des bekannten großen Poete Guilbert-Plakates vorhanden. Liebmans durch die Rüste auf dem Fahrrad laufender Teufel, dürfte bald seinen Käufer finden. Von schöner Wirkung, dabei zweckentsprechend, ist das Klavierplakat von Anna Lent, eine neben dem geöffneten Flügel gespannt laufende Frauengestalt. Altermarks Radlerin (Nr. 262) ist ein reizendes Genrebild, das sich unschwer zu einem wirksamen Plakat verändern ließe. Desselben Künstlers Weißbiertrinker mit Töchterlein im Garten bedarf hingegen nur der Schrift, um zweckdienlich zu sein. Hans Baluscheks Cigarettenplakat, eine sechsarmige Orientalin darstellend, ist recht wirksam und zweckmäßig. Eine treffliche Leistung auch bietet Toni Meyers Schirmplakat, ein kleines Mädchen in holländischer Tracht, eine Anzahl Schirme schleppend und unter einem solchen gehend.

Eine andere Dame, L. Steinmann, ist durch das bereits veröffentlichte, vorzügliche Shannon-Registrator-Plakat und durch einen Entwurf für eine Parfümerie-Ankündigung vortheilhaft vertreten. Ersteres dient seinem Zwecke in trefflicher Weise, indem es frappant deutlich macht, wie man mit Hilfe des Shannonregistrators selbst mit verbundenen Augen jeden Brief sofort findet. Ein zweites gutes Schirm-Plakat hat ebenfalls eine Dame zur Urheberin: Frida von Gottberg. Auch Ilse Schütze liefert Bortreffliches in einem Entwurf für Schokolade, der ein Negerkind darstellt, das mit gut getroffenen Ausdrücke der Lästernheit eine Tasse Schokolade herbeiträgt. Zu den besten Leistungen zählt ferner L. Berwalds Cäcilienorgel. Fritz Rehm variiert sein preisgekröntes Plakat für Raucher in Anwendung auf Schokolade; auch hier ist die Wirkung ungeachtet der Wiederholung nicht übel.

Bei Halkes sonst wirksamem Schuhwische-Plakat »Topoy« bleibt der Beschauer in Zweifel, ob die beiden dargestellten Herren nicht für Cigaretten, die sie beide rauchen, dargestellt sind, hier muß die hinzukommende Schrift die Zweifel lösen. H. Masers Champagnerplakat, für Innenräume entworfen, stellt einen Damenkopf, am Glase riechend, mit indifferentem Gesichtsausdruck dar, ist aber flott entworfen und mit einfachen Mitteln ausgeführt. Fesselnd wirkt H. Winkels Entwurf für photographische Artikel, der einen Reisenden in Ägypten, von dem Rücken eines Kameeles aus photographierend, darstellt, obgleich der Zweck nicht so ganz unmittelbar und passend zum Ausdruck gebracht ist. Letzteres vermißt man ganz in der talentvollen Komposition von Stevogt, die einen Ritter im Harnisch darstellt, der eine nackte äppige Frauengestalt an sich preßt. Bei Altermarks Fahrradplakat (Nr. 264) drückt der Merkur auf die Radlerin, die Schritttafel auf den Merkur, wodurch die Uebersichtlichkeit des sonst anmutenden Plakats beeinträchtigt wird. Paul Meyerheim hat es nicht verschmäht, die Ausstellung zu beschänden; er schmückte sie durch die interessante Skizze zu einem Bier-Plakat.

Markant und interessant, dabei ureinfach in den Mitteln der Darstellung und Reproduktion ist Edels Siphon-Bier-Plakat, das im Abdruck ausgestellt ist. Rosa Meschwig bringt eine Dame mit rotem Sonnenschirm in mattgetönter, in edlen Linien gezeichneter, stimmungsvoller Landschaft. Hier imponiert die Ruhe des Gesamtbildes, aus dem einzig der rote Schirm lebhafter hervortritt, der mit der noch anzubringenden Schrift zusammen seine Wirkung nicht verfehlen dürfte. Derber in der Wirkung ist Hermann Urbans Raucher. Ein reizendes Genrebild bietet Anna Lent in ihrem

lesenden Mädchen im Freien; als Wandschmuck dürfte es bald Käufer finden.

Eine ganze Reihe guter Leistungen wäre noch aufzuführen, doch gebietet es uns an Raum, weshalb wir uns auf Namensnennung beschränken müssen: J. G. Altermann, Frau Begas-Parmentier, G. Behrens, W. Caspari, G. Christiansen, Erk, M. Feige, K. Gampenrieder, O. Herz, A. Höfer, Albert Knab, Hans Koberstein, G. Kraemer, M. Liebscher, O. Marcus, F. M. Mißfeld, Paul Neuenborn, Marie v. Olfers, Theodora Onasch, Jos. Köhl, Fritz Philipp Schmidt, M. Stüler-Walde, M. Banselow, K. E. Wichmann.

Auffallend ist in dieser Ausstellung der hohe Prozentsatz tüchtiger Arbeiten von weiblichen Künstlern. Diese konkurrieren nicht nur erfolgreich mit den männlichen Vertretern der Plakatkunst, sondern stellen überhaupt vorwiegend Gutes aus.

Es würde die Nützlichkeit der verdienstvollen Veranstaltung erhöhen, wenn an jedem Entwurfe deutlich gedruckt oder geschrieben der Name des Künstlers angebracht wäre und wenn der Katalog ein vollständiges alphabetisches Verzeichnis der ausstellenden Künstler mit deren genauen Adressen enthielte.

Die Ausstellung wird bis Ende November zu sehen sein. Es treffen dort fortwährend neue Sachen ein, so daß der öftere Besuch zu empfehlen ist. Vielleicht stellen sich inzwischen noch die Berühmtheiten des Faches ein, die vorläufig noch vermißt werden: Th. Th. Heine, K. Klimsch, Stud, Sütterlin und Unger.

Paul Hennig.

Kleine Mitteilungen.

Post. — Die »Deutsche Verkehrs-Ztg.« teilt mit, daß jetzt, nachdem die Ermittlungen abgeschlossen sind, die Ober-Postdirektionen ermächtigt worden sind, Anträgen auf Anbringung von Haus- (Privat-) Briefkästen und deren Leerung durch Postpersonal in geeigneten Fällen stattzugeben. Dabei sollen folgende Bedingungen gelten: Die Einrichtung geschieht auf Widerruf. Die Briefkästen sind im Innern der Häuser aufzustellen. Es sind Kästen derselben Art zu verwenden, wie sie im Orte als Straßenbriefkästen im Gebrauch sind. Der Teilnehmer darf einen Schlüssel zum Kasten nicht erhalten. Die Kästen werden für Rechnung der Postkasse beschafft und in Stand gehalten und bleiben Eigentum der Postverwaltung. Für die Vergabe, Instandhaltung und Leerung der Kästen sind die Selbstkosten, mindestens aber im ganzen 24 A jährlich für jeden Kasten, zu erheben. Die Festsetzung der den Beteiligten sonst aufzuerlegenden Bedingungen sowie die Regelung des Verfahrens im einzelnen bleiben den Ober-Postdirektionen überlassen.

Zum Handel mit China. — Wie der Vorstand des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller mitteilt, ist ihm von dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe ein umfangreiches Memorandum, betreffend chinesische Muster für den deutschen Ausfuhrhandel nach China, mit dem Anheimstellen der Bekanntmachung des Inhalts in beteiligten heimischen Kreisen zugegangen. Das ausführliche Schriftstück beschäftigt sich zunächst mit den für den deutschen Import nach China besonders wichtigen Artikeln, die in den chinesischen Zollstatistiken als »Gemischte Waren« bezeichnet werden und zu denen die verschiedensten Arten von Gebrauchsgegenständen gehören. Da aus den Zollstatistiken nicht genau ersichtlich ist, welche kleineren Artikel nach China eingeführt werden, so enthält das Memorandum eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten Waren, die in den chinesischen Bazaren für europäische Artikel verkauft werden, wobei ausführlich bemerkt ist, welche Artikel in größeren Mengen Absatz finden. Betont wird dabei, wie wichtig es ist, Rücksicht auf den chinesischen Geschmack und die chinesischen Lebensgewohnheiten zu nehmen. Auch in dieser Beziehung enthält das Memorandum fast bei jedem einzelnen Artikel schätzbare Hinweise. — Fabrikanten und Händler der zahlreichen Waren, die sich für den Importhandel nach China interessieren, erhalten werktäglich zwischen 10 und 12 Uhr vormittags nähere Informationen im Bureau des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller, Berlin SW., Krausenstraße 35.

Badische Historische Kommission. — In der unter dem Vorsitz von Professor Dr. Erdmannsdörfer am 21. und 22. Oktober in Karlsruhe abgehaltenen XVII. Plenarsitzung der Badischen Historischen Kommission wurden, nach der Beilage zur Allgemeinen